

## Nekrolog.

Dr. H. C. Küster, Telegraphen-Director in Bamberg, gest. am 14. April, hauptsächlich bekannt durch seine „Käfer Europa's, Nürnberg 1844—55,“ von denen 28 Bändchen erschienen. Die Fortsetzung — vom 29. Bd. an — giebt H. Dr. Kraatz. Der Verstorbene publicirte außerdem noch ein „systematisches Verzeichniß der in der Umgegend Erlangens beobachteten Thiere, 1840; Käfer Dalmatiens, 1842 (Ziss), die Fühlhörner sind Riechorgane der Insecten, 1844, und Beiträge zur erotischen Rhynchoten Fauna.

~~~~~

Dr. Frischmann, Conservator am Museum in München gest. am 11. Febr.

~~~~~

Joh. Bapt. Kranz, Arzt in Oberhaching bei München, gest. daselbst am 20. März.

~~~~~

Rohnert, Dr. med., prakt. Arzt in Demmin, gest. daselbst im Mai.

~~~~~

Graf Ferrari, Custos am zoologischen Museum in Wien, gest. am 18. Mai. (Ausführlicheres später).

~~~~~

Michelet, geb. 1798, gest. im April. Ausgezeichnet als Geschichtsforscher wandte er sich in späteren Lebensjahren von diesem Gegenstande ab und schrieb mehrere populäre Werke: L'Oiseau, l'Insecte, l'Amour, la Mer, la Sorcière, die auch ins Deutsche übersetzt worden sind, l'Insecte übersetzt von?, bevorwortet von Prof. Blasius. Alle diese Werke haben kein wissenschaftliches Interesse; sie fesseln nur durch die geistreiche Art der Darstellung, sind aber von groben Irrthümern nicht frei; so z. B. rechnet er im Insekt den Hirschkäfer zu den Insekten, „welche von kleineren Insekten leben; große Herren daran gewöhnt, ihre Vasallen zu verschlingen.“ Diesen Irrthum bringt die deutsche Uebersetzung ohne Bemerkung.

~~~~~

Johann Heinrich Kaltenbach, der Verfasser des classischen Werkes, „die Pflanzenseinde aus der Klasse der Insecten“, gest. am 20. Mai zu Aachen an den Folgen eines Hirschschlages.

Herrn Director Hilgers verdanken wir folgende Nachrichten über sein Leben: Kaltenbach, geboren am 30. October 1807 zu Köln am Rhein, wurde auf dem Schullehrer-Seminar zu Brühl bei Köln zum Lehrer vorbereitet und erhielt auf Grund

seines Seminarabgangszeugnisses vom 14. Sept. 1815 seine erste Anstellung als Lehrer zu Hastenrieth, Regbz. Aachen. Nach 2 Jahren erhielt er einen Ruf als Lehrer an der gehobenen Elementarschule, genannt Karlschule, in Aachen. An dieser unterrichtete er seit December 1827 bis Anfangs October 1837. Seit dem 3. October 1837 fungirte er als Lehrer bei der hiesigen Realschule 1. Ordnung und wurde, nachdem seine Gesundheit, die seit einer langen Reihe von Jahren unerschütterlich fest, in den Jahren 1869, 1872 und 1874 aber wiederholt afficirt worden war, vom 1. April 1876 pensionirt. Er hatte am 22. December 1875 sein 50jähriges Amts-Jubiläum gefeiert und erhielt bei dieser Gelegenheit von Sr. Majestät den Rothten Adlerorden 1. Klasse mittels Allerhöchster Ordre vom 12. Nov. Er entwickelte einen außerordentlichen Eifer und seltene Pflichttreue in seinem Berufe. Den unermüdblichen Anstrengungen des Lehrers entsprachen die Fortschritte der Schüler. Bewundernswerth war sein Trieb nach weiterer Ausbildung über das ihn für die Schule angewiesene Ziel hinaus; er wandte seinen die naturbeschreibenden Wissenschaften fördernden Beobachtungen und Forschungen einen gewissenhaften Fleiß zu, der seine Gesundheit untergraben mußte; er stand in wissenschaftlichem Verkehr mit den ausgezeichnetsten englischen Entomologen, sowie mit dem Botaniker Dr. Wirtgen u., war Mitglied des naturforschenden Vereins für Rheinland und Westphalen und leistete zu den von Röggerath redigirten Veröffentlichungen dieses Vereins mehrere Beiträge; außerdem war er Mitglied des entomologischen Vereins zu Stettin und des zoologisch-botanischen Vereins zu Wien.

Neben seinen aufreibenden Berufsarbeiten und Studien leitete er mit der größten Sorgfalt seine Familie und die Erziehung von neun Kindern.

Sein Wesen war höchst einfach, bieder und bescheiden; er hatte ein warmes Herz, tiefes Gemüth, reinste überzeugungstreue Religiosität. Den Collegen stand er treu zur Seite und wurde von ihnen geliebt und geachtet. Er stand in verdientem Ansehen bei seinen Mitbürgern, bei den Städtischen und Königlichen Behörden. Vermögen hat er gar keins hinterlassen und seine Wittwe ist in nicht beneidenswerthen Verhältnissen. Ihr Wittwengehalt beträgt nur 83 Thaler. Wenn doch die Staatsregierung etwas für die Frauen solcher verdienten Schulmänner thäte!"

Bedenkt man, daß der Verstorbene seine Mußestunden nicht nur entomologischen, sondern auch botanischen (Flora des Aachener Beckens) und geographischen Studien widmete, — er gab eine Schulwandkarte und mehrere geographische Lehrbücher heraus —, so muß man um so mehr seinen unermüdblichen Fleiß

bewundern, der sich vor allem in dem Werke, das seinen Namen für immer in den Annalen der Naturforschung unsterblich machen wird, in den „Pflanzenfeinden aus der Klasse der Insecten“ zeigt. Die Vorarbeiten zu diesem Werke veröffentlichte er in den Verhandlungen des naturh. Ver. Preuß. Rheinl. 1856—60 „die deutschen Phytophagen aus der Klasse der Insecten.“ Außer einigen kleineren Abhandlungen von ihm in der Stett. ent. Ztg. sind bedeutend und bekannt seine Monographie der Familie der Pflanzenläuse, Theil I, Blatt- und Erdläuse, Aachen 1873 und die Bemerkungen und Berichtigungen über denselben Gegenstand (Stett. ent. Ztg.). Als Programm veröffentlichte der 1858: die Feinde des Apfelbaumes unter den Insecten, 28 S., 4.

von Heinemann, die Schmetterlinge Deutschlands und der Schweiz. — Auf mehrfache Anfragen, betr. die Fortsetzung dieses Werkes, theilen wir hier mit, daß das letzte Heft des zweiten Bandes (bearbeitet von Dr. Wocke) druckfertig und seit Januar d. J. im Druck ist. 20 Bogen sind bereits fertig; die Ausgabe des Schlusshefts steht in der zweiten Hälfte dieses Jahres zu erwarten. Der Verlag des Werkes ist von Vieweg und Sohn auf die Verlagshandlung A. Schwetschke und Sohn (M. Bruhn) in Braunschweig übergegangen.

### Sammelbericht.

Nachdem bis zu den letzten Tagen der März mit Frost, Schnee und endlosem Regen geherrscht hatte, gewann endlich die Sonne die Oberhand und lockte sogleich einige Entomologen des Westfälischen Provinzial-Vereins in Münster hinaus zum Käferfang, der in den wenigen warmen Tagen eine so reiche Ausbeute lieferte, daß es sich der Mühe verlohnen dürfte, dieselbe hierdurch auch andern Sammlern mitzutheilen.

Vom 28. März, dem ersten sonnigen Tage an, wurden am Fuße von Pappeln außer zahlreichen gewöhnlicheren Sachen, wie *Dromius agieis*, *4-maculatus* und *4-notatus*, *Dorytomus vorax*, *Olibrus corticalis*, *Clerus formicarius* u. s. w. auch *Dromius melanocephalus* Dej., der bisher hier noch nicht gefunden, in 2 Exemplaren, *Platynaspis villosa* Fourer., *Scymnus* (wahrscheinlich *frontalis*), *Halyzia 17-guttata* L. und *22-punctata* L. gefangen. In Wassertümpeln, die sich auf sonst stets trockner Haide gebildet hatten, wurden außer den gewöhnlichen *Halipilus*- 2c. Arten gefangen: *Hydroporus unistriatus* Schrank., *pictus* Fbr., *dorsalis* Fbr., *erythrocephalus* L., *pubescens* Gyll., *flavipes* L., *tristis* Payk., *obscurus* Sturm., *angustatus* Sturm., *Colymbetes Grapii* Gyll., *Jlybius similis* Thoms., *Agabus subtilis* Er.